

Zwei Männer Zwei Wege! Teil 2

Letzte Woche haben wir über Simon Petrus gesprochen, wer ist wohl der zweite Mann heute? Habt ihr es erraten? Es ist auch ein Jünger Jesus. Judas!

Der inoffizielle Name wird meistens als Herkunftsangabe *Isch Qerijot (Mann aus Kariot)* gedeutet. Auf Deutsch „*Iskariot*“. Das hebräische Wort *qerijot* hat auch die Bedeutung *Begegnungen*. Da in Judäa ein Dorf dieses Namens belegt ist, könnte Judas der Einzige der zwölf Jünger aus Judäa gewesen sein. Sonst stammten alle aus Galiläa. Ich finde das sehr interessant. Judas war von vorne herein ein Außenseiter, Geographisch gesehen; aber wie wir erfahren werden, auch unter den Jüngern. In Markus, Matthäus und Lukas wird Judas in den sogenannten „Jünger Listen“ als einer der zwölf erstberufenen Jünger von Jesus erwähnt.

In Johannes 12 sehen wir einem Teil von Judas' Hauptcharaktereigenschaft:

2 Jesus zu Ehren hatte man dort ein Festmahl vorbereitet. Marta half beim Bedienen, während Lazarus unter den Gästen war, die mit Jesus aßen.

3 Da nahm Maria ein Fläschchen mit reinem, kostbarem Nardenöl, goss es über die Füße von Jesus und trocknete sie mit ihrem Haar. Der Duft des Öls erfüllte das ganze Haus.

4 Aber einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, meinte entrüstet:

5 Das Öl hätte man besser für 300 Silberstücke verkauft und das Geld den Armen gegeben.

6 In Wirklichkeit ging es ihm aber nicht um die Armen, sondern um das Geld. Er verwaltete die gemeinsame Kasse und hatte schon oft etwas für sich selbst daraus genommen.

Judas verwaltete das Geld von den Jüngern, aber einen Teil davon unterschlug er und hatte es für sich selbst genutzt! Dadurch war Judas nicht bloß käuflich für die Feinde Jesu, sondern auch ein Betrüger gegenüber den anderen Jüngern, und auch an den Armen, die er um ihr Geld betrog. Geld hatte einen wichtigen Platz in seinem Leben. Es dominierte sein Leben besonders in taten und Gedanken. Es hatte den höchsten Ehrenplatz in seinem Herzen.

- Den Platz im Herzen wo Jesus eigentlich sein sollte.
- Die Gier nach Geld macht blind Andere und ihre Nöte zu sehen!
- Gier täuscht auch Kontrolle hervor wo eigentlich keine ist!

Immer wieder wird bei dem Namen Judas nur auf dessen künftige Rolle hingewiesen: ...*der ihn dann verraten hat* (Mk 3,19 und Mt 10,4). Jemand verraten wird durchgängig mit dem griechischen Verb *para dí dōmi* benannt, was allgemein „übergeben, ausliefern, aushändigen“ bedeutet. Genau diese 3 Bedeutungen hat Judas mit Jesus gemacht! Ihn an die Hohepriester übergeben, ihn ausgeliefert und mit Gewalt ausgehändigt!

Matthäus (Mt 27,3-10) ist der einzige Evangelist, der Judas nach der Verurteilung Jesu als reuigen Sünder schildert und davon berichtet, dass er die 30 Silberstücke zurückgab. Judas bereute was er getan hat.

Wir machen das auch, wir bereuen Dinge. Aber kannst du dir selber vergeben und auch Vergebung annehmen?!! Erkennst du das Gott dazu fähig ist uns zu vergeben und sogar dich, durch deine Unehrlichkeit oder sogar durch den Betrug, zu lieben? Nach Matthäus

Beschreibung erhängte Judas sich nach der Rückgabe des Geldes. Interessanterweise wird der Fehler von Petrus nicht als „vom Satan erfüllt zu sein“ beschrieben, wie bei Judas als er seine Tat beging.

Joh 13,21-28

21 Nachdem Jesus dies gesagt hatte, bestätigte er tief erschüttert: Ja, es ist wahr: Einer von euch wird mich verraten!

22 Die Jünger sahen sich fragend an und rätselten, wen er meinte.

23 Ganz nah bei Jesu hatte der Jünger seinen Platz, den Jesus sehr lieb hatte.

24 Simon Petrus gab ihm ein Zeichen; er sollte Jesus fragen, wen er gemeint hatte.

25 Da beugte der Jünger sich zu Jesus hinüber und fragte: Herr, wer von uns ist es?

26 Jesus antwortete ihm: Es ist der, dem ich das Stück Brot geben werde, das ich jetzt in die Schüssel eintauche. Darauf tauchte er das Brot ein und gab es Judas, dem Sohn von Simon Iskariot.

27 Sobald Judas das Brot genommen hatte, bekam Satan ihn ganz in seine Gewalt. (eine andere Übersetzung: fuhr der Satan in ihn) Beeil dich und erledige bald, was du tun willst, forderte Jesus ihn auf.

28 Keiner von den anderen am Tisch verstand, was Jesus mit diesen Worten meinte

Ab Vers 31 Als Judas fort war, sagte Jesus: »Jetzt zeigt Gott, wer der Menschensohn wirklich ist, und dadurch wird auch die Herrlichkeit Gottes sichtbar.

32 Wenn der Menschensohn erst Gottes Herrlichkeit gezeigt hat, dann wird auch Gott die Herrlichkeit des Menschensohnes sichtbar machen. Und das geschieht bald!

Etwas Geistliches ist passiert. Nicht nur machte der Mensch einen gravierenden Fehler sondern die geistliche Welt ist involviert in dieser Tat. Der Teufel (Satan auch genannt) steuert die Handlungen von Judas! Er führt ihn. Auf die Frage von Petrus, wer Jesus verraten werde, antwortet dieser hier:

Joh 17,12 Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllt.

Es scheint als ob der Weg von Judas vorherbestimmt war!! Bei solchen Aussagen in der Bibel, bekomme ich die Frage gestellt: „Kann ich dann eh nichts machen, wenn Gott alles vorbestimmt?“ Doch du kannst!! Nichts ist so vorbestimmt das es keinem Raum lässt zur Umkehr!

Gott hat keine Marionetten. Er schaut immer unseren Herzens Zustand an. Wir sehen ganz offensichtlich, dass Judas sein Herz Gott gegenüber verschlossen hat und es gab in seinen Augen kein Zurück mehr für Umkehr. Es fehlte diese tiefe Reue die Rettung mit sich bringt!

Es gibt 2 Wege und 2 Herrscher denen wir folgen können. Der eine ist der Teufel. Der andere ist Gott. Judas gab dem Teufel Raum in seinem Leben, indem er sein Herz für falsche Gedanken öffnete und diesen falschen Gedanken dann falsche Taten folgten. Er schloss die Tür für Gottes Reden. Er hat quasi eine Tür aufgemacht, wo der Teufel das Stimmrecht hatte, aber nicht mehr Gott!

Wir haben auch diese Wahl. Gebe ich Gott Raum in meinem Herzen und darf er mein Leben führen? Oder bin ich mir unbewusst, wer das Sagen hat. Denke ich, ich habe das sagen über mich selbst? Ich brauche Gott nicht, schon okay. Nein leider nicht okay - weil wenn Gott das Sagen nicht hat, dann hat der Teufel Raum uns zu führen – zu verführen - und zu lenken!!

So wird der Verräter Judas zur Kontrastfigur des Bekenners Petrus.

2 Wege werden offenbart durch diese 2 Männer:

- Petrus entschied sich für den Weg der Versöhnung
- Der Weg wo man immer sich entwickelt und verändert
- Der Weg wo genügend Gnade und Agapeliiebe vorhanden ist weiterzugehen und nicht aufzugeben!

Und Judas?

In der Szene der Fußwaschung in Joh 13,1–30, da wird Judas als Einziger der Zwölf für unrein erklärt. In Vers 10: spricht Jesus zu seinen Jüngern „Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.“ Doch Judas erhält mit den übrigen Jüngern die Fußwaschung (V. 12) Was für ein Bild! Jesus schenkt jedem die Möglichkeit zur Umkehr! Er nimmt Dich an wo du stehst. Gott ist gerecht und auch wenn wir so verdorben sind, gibt es immer eine Chance zu ihm zurück zu kehren und seine Vergebung anzunehmen! Es ist nie zu spät!!

Warum entscheidet Judas das Ganze zu tun?

In Joh 6,64 offenbart sich alles: Aber einige von euch glauben mir trotzdem nicht. Jesus wusste nämlich von Anfang an, wer nicht an ihn glaubte und wer ihn später verraten würde.

Von Anfang an hat Judas nicht Jesus an erste Stelle in seinem Herzen gestellt. Er wanderte mit den anderen. Er sah die Wunder die Jesus wirkte. Er war hautnah dabei!! Dennoch glaubte er NIE daran!! Aus Gottes Sicht gibt es immer ein Zurück zu ihm, sogar nach dem Verrat, wie bei Petrus. Er hätte Judas vergeben und sich mit ihm versöhnt. Genau wie bei Petrus! Aber Judas glaubte nicht!! Er entschied sich für den Weg ohne Gott.

Ohne seine Liebe und Akzeptanz. Überzeugt mit einem Stolz den Judas in sich trug. Der ihn glauben lässt, dass es keinen anderen Weg gibt. Der ihn dann in die Irre führt und ins Verderben!!

Manche Menschen kommen am Sonntag in den Gottesdienst und stehen vor einer Entscheidung: Verhalte ich mich wie ein Petrus oder ein Judas?

Es ist äußerlich kein Unterschied festzustellen, denn wir sitzen nebeneinander und beten und singen gemeinsam. Alles scheint als ob ihr Leben sehr „christlich /gläubig“ ist. Wir können nicht reinschauen in das Herz eines Menschen. Wir erahnen nur ein bisschen vom Verhalten oder auch der Reife die jemand zeigt, wie er mit Jesus geht. Aber genau wie wir andere täuschen wie es uns wirklich geht, können wir auch unsere Beziehung mit Jesus

vortäuschen. Können wir Gott täuschen? Gott sei Dank nie! ☺ Gott akzeptiert dich wie du bist aber er lässt dich nicht wie du bist!

Hebräerbrief 12,1-6

1 Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns in dem Wettkampf behindert, den wir begonnen haben – auch die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten.

2 Dabei wollen wir nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns den Glauben geschenkt und wird ihn bewahren, bis wir am Ziel sind. Weil große Freude auf ihn wartete, erduldet Jesus den Tod am Kreuz und trug die Schande, die damit verbunden war. Jetzt hat er als Sieger den Ehrenplatz an der rechten Seite Gottes eingenommen.

3 Vergesst nicht, wie viel Hass und Anfeindung er von gottlosen Menschen ertragen musste, damit auch ihr in Zeiten der Verfolgung nicht den Mut verliert und aufgibt.

4 Bis jetzt hat euch der Kampf gegen die Sünde noch nicht das Letzte abverlangt, es ging noch nicht um Leben und Tod.

5 Trotzdem werdet ihr schon mutlos. Ihr habt wohl vergessen, was Gott euch als seinen Kindern sagt: Mein Sohn, wenn der Herr dich zurechtweist, dann sei nicht entrüstet, sondern nimm es an,

6 denn darin zeigt sich seine Liebe. Wie ein Vater seinen Sohn erzieht, den er liebt, so erzieht der Herr jeden mit Strenge, den er als sein Kind annimmt.

Gott erzieht uns immer wieder, damit wir den schmalen Weg nicht verlassen. Damit wir Sünde nicht Raum geben in unserem Leben und nah bei Gott bleiben. Sünde ein heftiges Wort! Es bedeutet getrennt sein vom Gott!! Wenn du Gott erfährst, ihm eine Chance gibst Ihn zu zeigen wie er wirklich ist und wie er dich annimmt dann willst du so nah wie möglich bei ihm sein.

Bitte nimm dir Zeit:

- Vergebung anzunehmen von deinem himmlischen Papi.
- Von jetzt an den richtigen Weg zu gehen. Sag Ja zu Ihm.
- Dran zu bleiben und deine Entscheidungen täglich mit deinem liebenden Vater zu treffen.